NACHRICHTEN
Österreich

04. April 2025

Pfandbetrüger in Oberösterreich: Polizei stoppt Dreistigkeit mit 101 Flaschen!

In Oberösterreich wurde ein Pfandbetrüger gefasst, der mit gefälschten Barcodes 25 Euro erschwindelte. Polizei ermittelt.

Tumeltsham, Österreich - In Oberösterreich wurde ein ungewöhnlicher Fall von Pfandbetrug aufgedeckt. Ein Mann wurde in einem Supermarkt in Tumeltsham ertappt, als er versuchte, 101 Einwegflaschen mit gefälschten Barcodes gegen Pfandbons einzulösen. Der Wert der Beute betrug insgesamt 25,25 Euro. Mitarbeiter des Supermarkts bemerkten Unregelmäßigkeiten, als der Verdächtige eine Zwischenabrechnung von 14 Euro drucken ließ und informierten umgehend die Polizei. Diese leitete Ermittlungen wegen Betrugsverdachts ein, die schließlich zur Festnahme des Mannes führten, der nun mit rechtlichen Konsequenzen rechnen muss, gemäß den Berichten von **oe24**.

Dieser Vorfall wirft ein Schlaglicht auf die Problematik des Pfandbetrugs in Europa. In Deutschland beispielsweise werden zahlreiche Fälle von Betrug im Rahmen des Pfandsystems verhandelt, wie in mehreren aktuellen Gerichtsverfahren deutlich wurde. Hohe Rückvergütungen im deutschen Pfandsystem schaffen Anreize für kriminelle Machenschaften. So wurden jüngst drei Hinweise auf Pfandbetrug untersucht, die von Manipulation der Pfandautomaten bis hin zu großen Summen reichten, die durch illegale Aktivitäten ergaunert wurden, wie **sueddeutsche.de** berichtet.

Die Methoden der Betrüger

Betrüger bedienen sich unterschiedlicher Maschen. Beispiele aus Deutschland zeigen, dass es möglich ist, durch das Manipulieren von Automaten gleich mehrere Einlösungen für Flaschen zu generieren. In einem Fall ergaunerten sich zwei Männer in Berlin insgesamt rund 115.000 Euro durch 116 Manipulationen eines Automaten. Als Reaktion auf diese Fälle hat die Deutsche Pfandsystem GmbH Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in den Rücknahmesystemen beschlossen und betrachtet die Betrugsfälle als Einzelfälle.

- Manipulation von Pfandautomaten für mehrfaches Einlösen
- Gefälschte Barcodes oder Logos auf Flaschen
- Spezielle Tricks, wie das Binden einer Flasche an einer Schnur, um diese nach dem Scannen wieder herauszuziehen

Die Strafen für solche Betrugsversuche sind erheblich. Abhängig von Schadenshöhe und Art der Manipulation können die Strafen bis zu 10 Jahre Freiheitsstrafe betragen, insbesondere bei gewerblichem oder bandenmäßigem Betrug, wie **echo24** ausführt. Maßnahmen von Supermärkten zur Bekämpfung des Betrugs umfassen unter anderem modernisierte Technik in Pfandautomaten, Personenüberwachung und die Sensibilisierung der Kunden für mögliche Betrugsfälle.

Die Betrugsproblematik zeigt, dass es nicht nur einzelne Täter sind, die versuchen, sich mit betrügerischen Mitteln einen finanziellen Vorteil zu verschaffen, sondern auch ein breites Netzwerk von Betrügereien, das aus genauen Planungen und manipulativen Techniken besteht. Vor diesem Hintergrund müssen sowohl Konsumenten als auch Einzelhändler wachsam bleiben, um das Vertrauen in das Rücknahmesystem zu erhalten.

Details	

Vorfall	Betrug
Ort	Tumeltsham, Österreich
Festnahmen	1
Schaden in €	1150000
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.sueddeutsche.de** • **www.echo24.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at